

des Siegers anzunehmen, hatte durch den Volkskrieg, den es darauf begann, unermessliches Elend auf sich gehäuft. Freilich waren auch für uns unerhörte Anstrengungen nöthig, um dem bethörten französischen Volke die Nutzlosigkeit seines Widerstandes begreiflich zu machen und es



Genera von Werder vor Belfort.

zu dem Geständnisse seiner gänzlichen Niederlage zu zwingen. Der Volksauführer Gambetta mußte von der Regierung zurücktreten, nachdem er seinem Vaterlande so großen Schaden zugefügt hatte. Hunderte von Städten und Dörfern waren zerstört, Tausende blutiger Opfer gefallen und der Wohlstand von Paris und des Landes war auf's tiefste zerrüttet. Die Zahl der gefangenen Franzosen betrug mit der pariser Armee über eine halbe Million, die der eroberten Geschütze etwa 7000 und der den Truppen abgenommenen Feldzeichen (Adler) und Fahnen gegen 200.

Wie gnädig und wie wunderbar
Standst Du in diesem Kriegesjahr,
Herr Gott! auf unsrer Seite —
Du schenktest Sieg uns immerdar,
Wenn auch der Feind oft stärker war,
Zu unsers Königs Freude.

Dir sei gedankt! daß es vorbei,
Daß unser deutsches Reich nun frei
Und friedlich kann erstarren —
Für König, Kaiser aber sei
„Treu bis zum Tod“ das Feldgeschrei
In allen Gau'n und Markten!

Kadis.